

## **Bericht AG Großstadtbibliotheken vbnw-Mitgliederversammlung 2017**

Die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken im vbnw umfasst die Bibliotheken von 31 Großstädten. Im 2017 konnte die AG die Stadtbibliothek Bergisch-Gladbach als neues Mitglied begrüßen.

Dem regelmäßig tagenden Vorstand der AG gehören an: Frau Heinrichs-Reinshagen (Solingen), Herr Dr. Kamp (Düsseldorf), Frau Steffes (Hagen) und Herr Sawallich (Aachen), dem die Geschäftsführung obliegt.

Die Vertretung der AG Großstadtbibliotheken im vbnw erfolgt durch Herrn Pilzer, sowie Frau Schmelnik (Moers) als weitere Vertreterin der AG.

Der Vorsitz bei den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft erfolgt im Rotationsprinzip durch Frau Heinrichs-Reinshagen, Herrn Dr. Kamp und Frau Steffes.

Als ständige Gäste an den Sitzungen der AG nehmen teil: der Vorsitzende des vbnw, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, die Technische Hochschule Köln (Institut für Informationswissenschaft), das Hochschulbibliothekszentrum NW, eine Vertreterin der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW (Dez. 48 - Öffentliche Bibliotheken). Außerdem sind die Vertreter der weiteren Arbeitsgemeinschaften im vbnw als Gäste gerne gesehen, um den fachlichen Austausch über den eigenen Rahmen hinaus zu fördern.

Alle regulär geplanten drei Sitzungen wurden durchgeführt.

**Die März-Sitzung fand in der Stadtbibliothek Essen statt.** Auf der Tagesordnung stand der Vortrag von Hr. Mittrowann, ekz zum Thema „Managen für morgen: Bibliotheken gestalten in Zeiten der Transformation“. In der anschließenden Diskussion wurde die Idee des „3. Ort“ ebenso aufgeworfen, wie auch verdeutlicht wurde, dass die Fortschritte auf dem Feld der Künstlichen Intelligenz und die zunehmende Robotik mit ihren wachsenden Einflüssen die Gesellschaft, mithin auch die Bibliotheken, verändern.

Einen beachteten Beitrag „Zur Rolle der sozialen Bibliotheksarbeit in der Migrationsgesellschaft am Beispiel der STB Duisburg“ lieferte Herr Holtz-Ersahin. Der Referent versteht die Soziale Bibliotheksarbeit im Sinn von Politischer Bildung und pflegt keine Zusammenarbeit mit den religiösen Gemeinschaften. Für ihn soll die Bibliothek ein Ort der Heimat im öffentlichen Raum sein und so eine Alternative zu Vereinen bieten.

**Die Juni-Sitzung wurde mit einem Besuch der Stadtbibliothek Solingen kombiniert.**

Großen Anklang fand die Virtuelle Biparcours-Führung durch die Bibliothek mit Vorstellung der VR-Brille für die Sony-Play-Station (Frau Heinrichs-Reinshagen).

Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Ausführungen von Fr. Prof. Meinhardt, TH Köln zu den Reformüberlegungen zum Studiengang Bibliothekswissenschaft.

Die neue Präsentationsform der Statistik und der Sachstand zur Weiterentwicklung der DBS durch Frau Foltin, hbz fanden positiven Anklang. Es bestand Einigkeit dahingehend, dass die generelle Nutzung der Bibliothek eine wichtigere Kennzahl als die Zahl der Entleihungen ist und dass dies auch in der DBS stärker zum Tragen kommen sollte.

**Die Oktober-Sitzung in Essen** wurde nochmals intensiv zu einem Erfahrungsaustausch mit der Umsetzung der neuen Entgeltordnung in den Bibliotheken genutzt. Herr Böttger berichtete von der individuellen Lösung, die die StB Essen zusammen mit dem Orga-Bereich gefunden hat. Herr Folter, ver.di, berichtete über seine unterschiedlichen Erfahrungen in der Beratung von Bibliotheken und Einzelanfragen. Er betonte die rechtliche Bedeutung von Arbeitsplatzbeschreibungen, die die Grundlage für jede Entgeltanpassung darstellt.

Weitere hochaktuelle Themen folgten:

Herr Schackmann (HBZ) stellte unter dem Titel „Zentraler Bibliotheksindex / Schnellsuche nrw“ den zentralen Bibliotheksindex am Beispiel des Portals der StuLB Dortmund vor.

Unter dem Titel „Open library“ stellte Herr Böttger (StB Essen) die Überlegungen der Zentralbibliothek Essen vor. Ziel sei es, die Zentralbibliothek ab Frühjahr 2018 an 6 Tagen zu öffnen, die open library für Kunden ab 16 Jahren, auch morgens von 9-11 Uhr. Herr Loest (StB Bielefeld) berichtete von den Erfahrungen der Stadtbibliothek Bielefeld in seiner Zweigstelle Sennestadt. Begonnen im Februar 2017 hat die Stadtteilbibliothek Sennestadt seit 01.10. dank open library nunmehr 70 Stunden / Woche geöffnet. Die Besucherzahlen weisen deutlich nach oben.

Die regelmäßigen Berichte aus dem Vorstand des vbnw; dem Vorstand der AG, dem Ministerium für Familien Kinder Jugend Kultur und Sport des Landes NRW (Abteilung Kultur), dem HBZ, den anderen Arbeitsgemeinschaften im vbnw sowie der Technische Hochschule Köln (Institut für Informationswissenschaft) stellen den Informationsfluss untereinander her.

Die für 2018 anstehenden Termine sollen -wie bereits in 2017- auch genutzt werden, um gelungene Beispiele neuer Bibliotheksangebote und -bauten vorzustellen.

gez.

Manfred Sawallich

Aachen, den 28.10.2017